

Sahelzonenverein: Hilfe, die ankommt

Vorsitzende Françoise Eckern berichtet von Projekten und schaut nach vorne

Von Ursula Dettlaff-Rietz

SCHALKSMÜHLE ■ „Kampf gegen die Armut durch Schul- und Berufsausbildung“ – so überschrieb Françoise Eckern, die wiedergewählte Vorsitzende des Vereins Partnerschaft Sahelzone, in der vergangenen Woche ihren Projektbericht. Er war der umfangreichste Punkt auf der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend in der Gaststätte „Zum Nöckel“.

Durch die Politik der Dezentralisierung und Regionalisierung in Mali seien die Regionalräte in die Pflicht genom-

men worden, die Entwicklung in den einzelnen Regionen voranzutreiben. Der Regionalrat von Sikasso habe sich ein großes Projekt für den Zeitraum 2011 bis 2020 vorgenommen. „Basierend auf Ackerbau, Viehzucht und Fischfang soll eine moderne wettbewerbsfähige Wirtschaftsregion in Westafrika geschaffen werden“, sagte Eckern.

440 Jugendliche ausgebildet

Der Verein arbeitet mit dem Bundesministerium für wirt-

schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zusammen. Um insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit abzubauen, wurde bereits 2009 das Landwirtschaftszentrum in Zamblara gegründet. Bis 2017 wurden dort 440 Jugendliche, die zuvor keine Schulausbildung hatten – darunter 155 Mädchen – ausgebildet. Die jungen Erwachsenen gingen in ihre jeweiligen Dörfer zurück und sind mit ihrem Wissen nun in der Lage, langfristig ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Auch in den kommenden Jahren will sich der Verein

mit Nichtregierungsorganisationen vor Ort – die wichtigste davon ist ADH/Mali – für die Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit und Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen. Bildung bedeute nämlich gleichzeitig auch Stärkung der lokalen Wirtschaft. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem für dieses Zentrum eine Wasserleitung und eine Beleuchtungsanlage mit Solarmodulen finanziert.

Vom Kartoffel- bis zum Gemüseanbau

Eckern zählte eine Reihe weiterer Maßnahmen auf wie Kartoffelanbau in Malasso und Gemüseanbau in Fama für eine Frauengruppe. „Es hat sich gezeigt, dass die Arbeiten am besten funktionieren, wenn sie gut auf die jeweilige Situation zugeschnitten und vorbereitet sind“, erklärte die Vorsitzende. „Die gute Arbeit von ADH/ Mali zeigt sich auch in der sparsamen Verwendung von Finanzmitteln und in der Anerkennung durch die Gruppen, die von der Arbeit profitiert haben.“

In Lafiabougou unterstützte der Verein im vergangenen Jahr ein Krankenhaus mit Medikamenten und medizinischem Gerät, wie im Rahmen der Versammlung erläutert wurde. ■ dela



Françoise Eckern (links) wurde auf der Jahreshauptversammlung des Vereins Partnerschaft Sahelzone einstimmig im Amt bestätigt. ■ Foto: Dettlaff-Rietz